MONOLOG · BIEDERMEIER & VORMÄRZ

Salome Pockerl: „Rot ist doch g’wiss ein’ schöne Farb’, die schönsten Blumen sein die Rosen, und die Rosen sein rot.“

aus Der Talisman (1840) von Johann Nestroy · I. Akt, 3. Auftritt

Dauer: ca. 1,5 Min · Figur: weiblich · Spielalter: ca. 16–30 · Sprache: Prosa mit Wiener Färbung

Situation. Johann Nestroy, „Der Talisman“, Posse mit Gesang in drei Akten (Uraufführung Wien 1840). In dem Stück geht es um Vorurteile gegen rote Haare. Salome Pockerl ist Gänsehüterin in einem Dorf und wird wegen ihrer roten Haare verspottet. Es ist der Tag nach dem Kirtag, dem Kirchweihfest. Die Burschen holen die Mädchen zum Tanz ab und ziehen lärmend davon. Salome nimmt wieder niemand mit. Kurz darauf trifft sie Titus Feuerfuchs, der wegen seiner roten Haare dasselbe erlebt.

(Im Dorf, am Tag nach dem Kirtag. Die Burschen holen die Mädchen zum Tanz ab und ziehen lärmend davon; Salome nimmt niemand mit.)

Ich bleib’ halt wieder allein z’ruck! Und warum? weil ich die rotkopfete Salome bin. Rot ist doch g’wiss ein’ schöne Farb’, die schönsten Blumen sein die Rosen, und die Rosen sein rot. Das Schönste auf der Welt ist der Morgen, und der kündigt sich an durch das prächtigste Rot. Die Wolken sind doch g’wiss keine schöne Erfindung, und sogar die Wolken sein schön, wann s’ in der Abendsonn’ brennrot dastehn am Himmel; drum sag’ ich, wer geg’n die rote Farb’ was hat, der weiß net, was schön is. Aber was nutzt mich das alles, ich hab’ doch kein’n, der mich auf den Kirtag führt; – ich könnt’ allein hingehn, – da spotten wieder die Madeln über mich, lachen und schnattern. Ich geh’ zu meine Gäns’, die schnattern doch nicht aus Bosheit, wann s’ mich sehn, und wann ich ihnen’s Futter bring’, schaun s’ mir auf d’ Händ’ und net auf’n Kopf.

(Sie geht rechts im Vordergrunde ab.)

Gemeinfreier Originaltext. Frei nutzbar für Vorsprechen, Unterricht, Self-Tapes und Aufführungen.
Online mit Lernmodus und Rollenwahl:
scenetalent.com/werkstatt/monologe/salome-pockerl-der-talisman-die-rotkopfete-salome/